

Amt für Volksschule



**Herzlich willkommen!**

# **Informationsveranstaltung Schulleitungen**

Thurgauerhof Weinfelden, 23. August 2016

## Wie motivieren und multiplizieren wir?

13.45	Begrüssung und Einführung	Beat Brüllmann Chef Amt für Volksschule
13.55	Inputreferat „Motivieren und Führen im Fussball“	Markus Frei Partner Dreamteam 11
14.25	Austausch in Kleingruppen und im Plenum	Schulleitungen / Markus Frei
15.00	Pause	
15.20	Wie multiplizieren wir – Einblicke in Schulen – Primarschulgemeinden Frasnacht, Roggwil und Stachen – Primarschulgemeinde Gachnang – Volksschulgemeinde Eschlikon	Regina Slongo, Annette Leimbeck, Maria Leonardi Rolf Fuchs, Philipp Rüdin Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem Thurgau
15.45	Austausch in Gruppen	Schulleitungen

## Informationen des Amtes für Volksschule

16.15	Aktuelle Informationen zum Lehrplan Volksschule Thurgau	Sandra Bachmann Leiterin Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung, AV
16.40	Kurzinformationen, Rückblick und Dank	Beat Brüllmann

17.00 Apéro und Imbiss

**Generalversammlung Verband Thurgauer Schulleiterinnen und Schulleiter**

# Motivieren und Führen im Fussball

Markus Frei

## Markus Frei

64 Jahre alt, wohnhaft in Frauenfeld, verheiratet, 3 Kinder

Seit 1983 Profi – Fussball-Trainer

Tätigkeiten Mehrheitlich im Junioren-Spitzenfussball

1981-86 FC Zürich Nachwuchs

1987/88 Trainer FC St.Gallen NLA

1989-95 Team Thurgau

1995-2004 SFV-Nachwuchstrainer (Europameister 2002 mit U17)

Seit 2006: Eigene Firma:



2008-2013: SFV Leiter Karriereplanung  
SFV Konzept Persönlichkeits-Entwicklung

Seit 2015 Future Champs Ostschweiz  
Leiter Footeco / Partnerschaften

Sohn Fabian spielt bei FSV Mainz 05 und in der Schweizer Nati



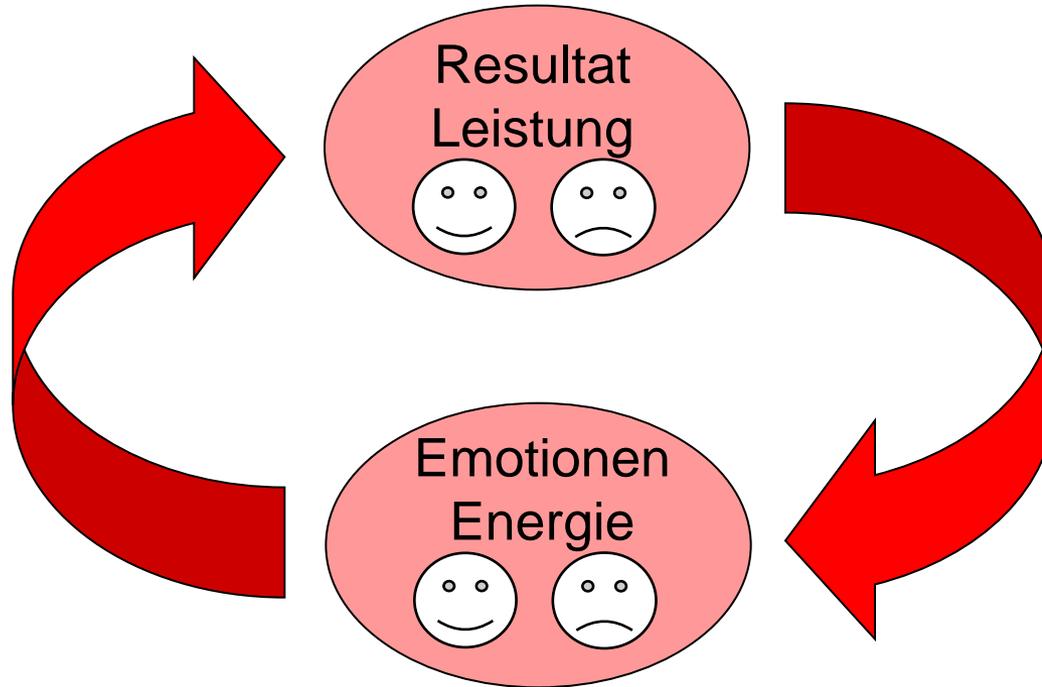
**Führen und Motivieren:**

**Energie als Schlüssel**

**Das DreamTeam und der Einzelne**

**Balance und Timing**

## Im Sport sichtbar : Resultate beeinflussen die Emotionen



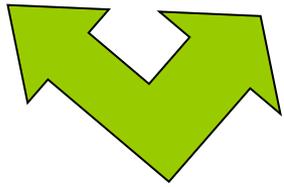
Aber auch das Umgekehrte gilt :

**Emotionen beeinflussen die Resultate !**

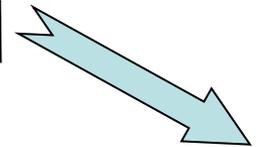
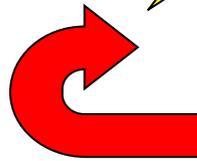
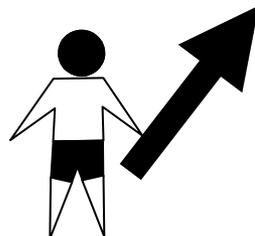
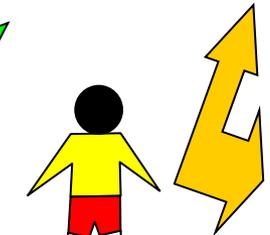
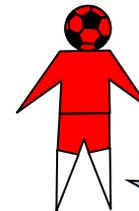
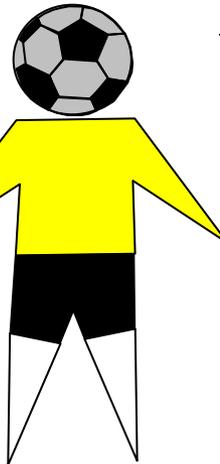
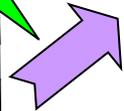
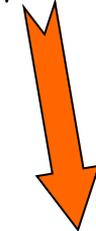
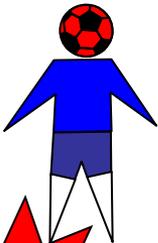
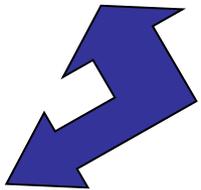
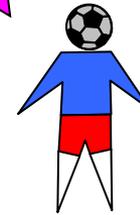
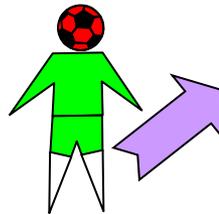
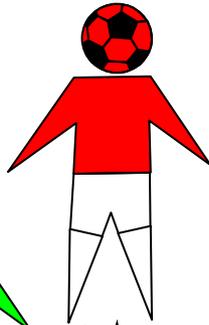
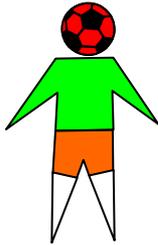
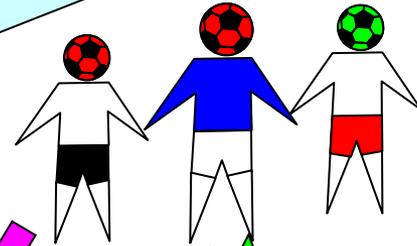
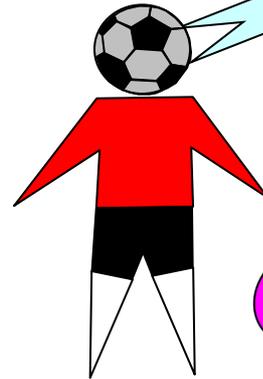
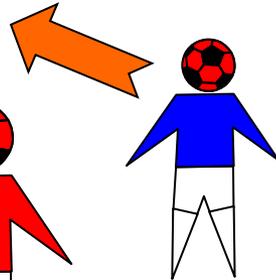
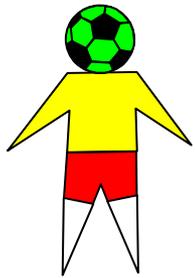
**“Grossartige Leistungen beginnen mit grossartigen Gefühlen !”**

(Daniel Goleman, Emotionale Intelligenz)

# Teamentwicklung



Unterschiedliche Menschen



Unterschiedliche Vorstellungen und Ziele !

**Ziel : Ein erfolgreiches Team !**



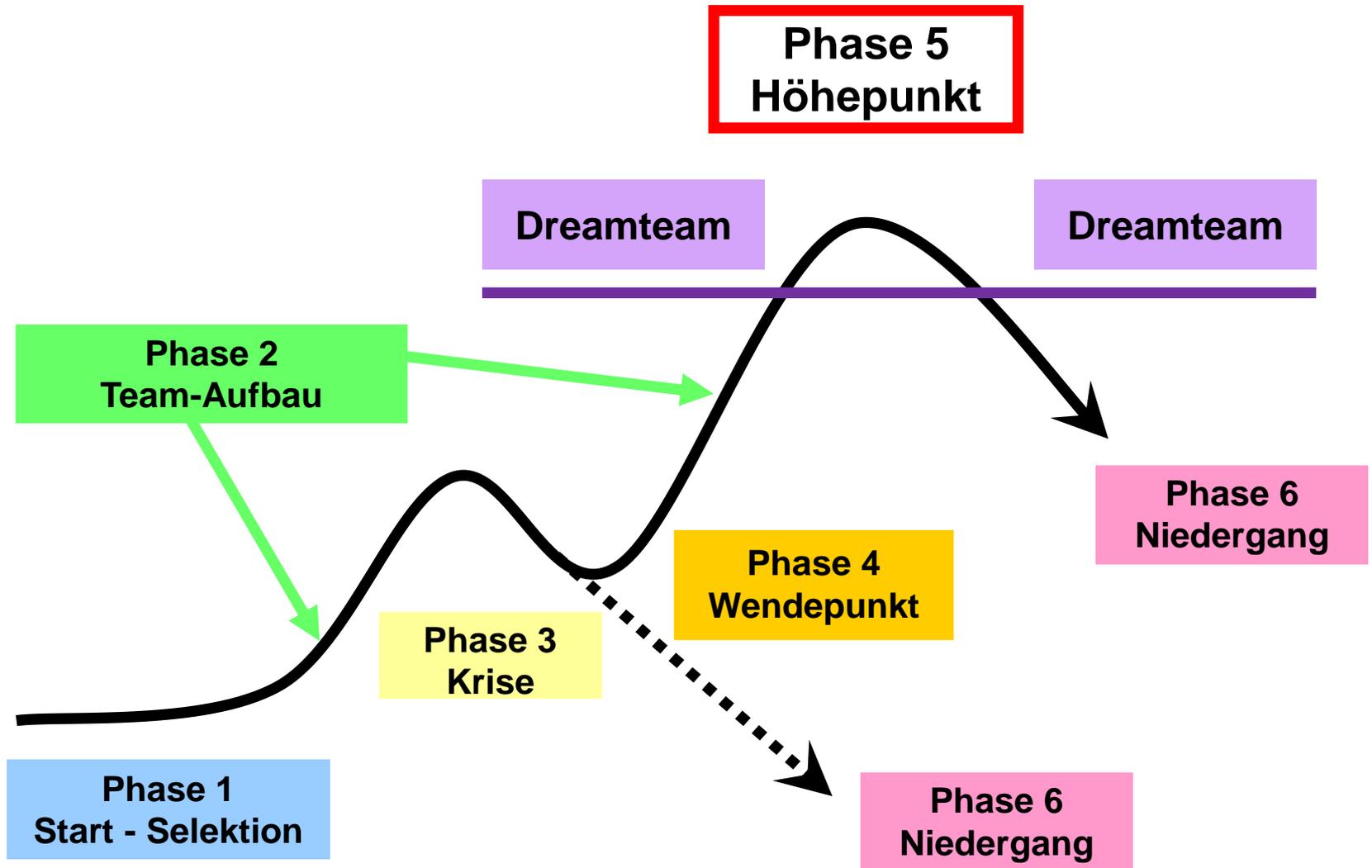
SFV-Auswahl U17 Europameister 2002

**DreamTeam:**

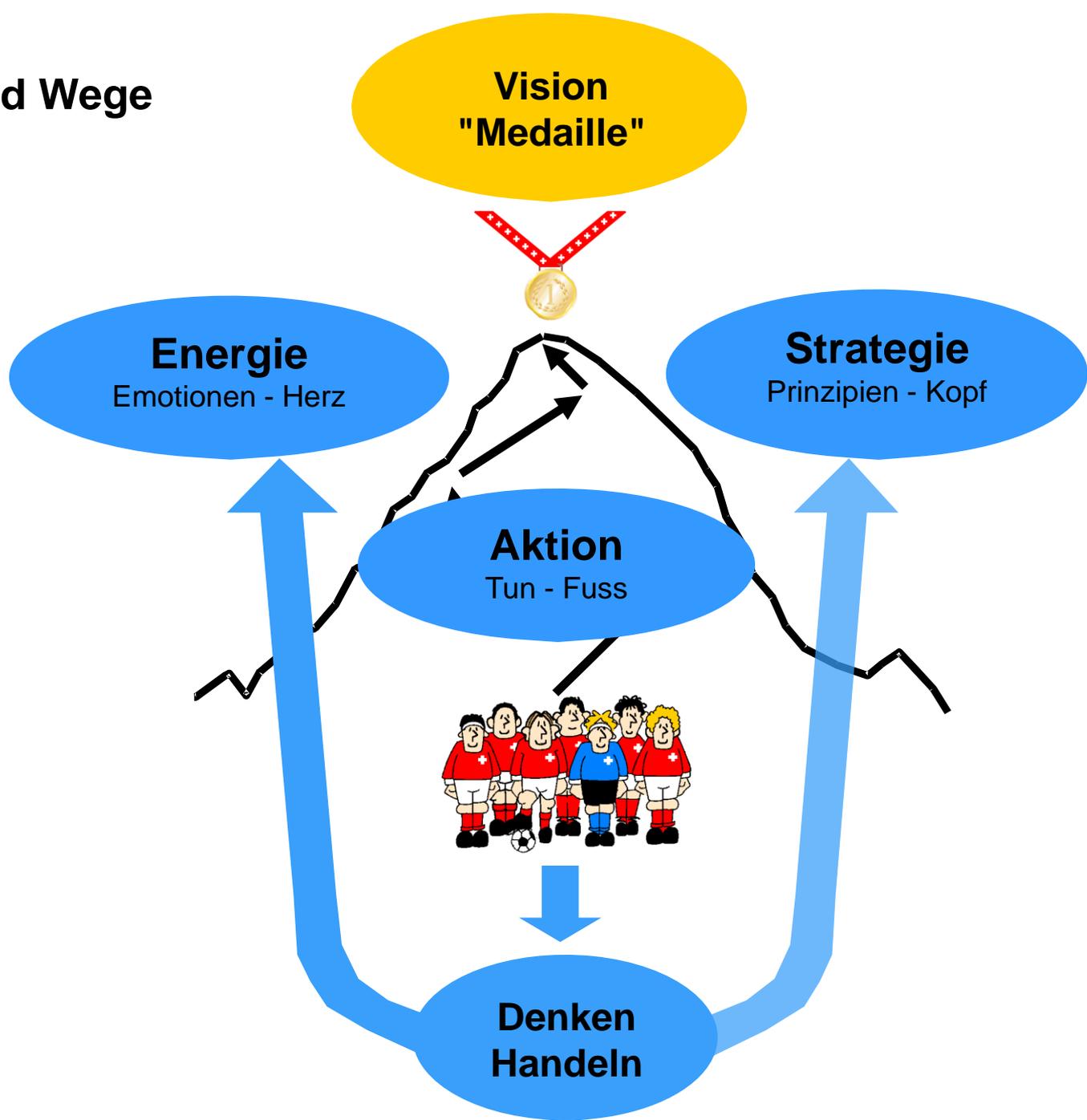
Jeder spielt seine Stärken aus und stellt diese in den Dienst der Mannschaft

**„Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile.“**

# Entwicklungsphasen eines Teams



# Ziele und Wege



# Die entscheidenden Faktoren für den Erfolg

## Strategie

Prinzipien - Kopf

Ist in jedem Beruf unterschiedlich.

Kenntnisse sind weitgehend ausgereizt.

Unterschiede zwischen den Köpfen sind gering.

## Energie

Emotionen - Herz

Ist in jedem Beruf gleich.

Kenntnisse sind nicht überall vorhanden.

Unterschiede zwischen den Herzen sind gross.

## Aktion

Tun - Fuss

Wir wissen genug - wir müssen es auch tun.

**„Wir haben kein Wissensproblem –  
Wir haben ein Umsetzungsproblem“**

**HR.Hasler ehem. Techn.Direktor SFV**

**Grosse Erfolge sind nur im Team möglich**

## Verein



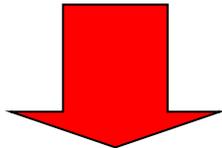
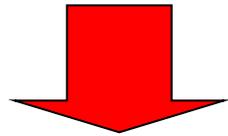
**Verschiedene Teams innerhalb des grossen Ganzen**

Jeder Beteiligte hat eine Rolle im Team.  
Er ist entweder Teamplayer und Leader je nach Team.

Jeder muss sich seiner Rolle bewusst sein.

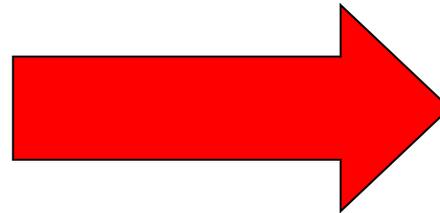
# Richtiges Energie-Management

Energietank füllen



Energieverluste vermeiden

Energie ausrichten



# Energie ausrichten => Ziele setzen

## Resultat-Ziele

- > Sieg
- > Titel

## Aufgaben-Ziele oder Leistungs-Ziele

- > Gegner früh angreifen
- > Spielphilosophie umsetzen

Der Trainer gibt die Ziele vor oder das Team und Trainer einigen sich

## Ziele haben Konsequenzen

- > Ziele ohne Konsequenzen sind nutzlos
- > Wir müssen etwas tun, um sie zu erreichen.

## Rolle definieren

- > Leader oder Teamplayer?
- > Wann steht welcher Aspekt im Vordergrund?

## **Rolle definieren und erlernen**

### **Der Champion (Individuum):**

„Ich bemühe mich, wie ein Champion zu handeln.“

„Ich gebe in jedem Moment mein Bestes.“

„Ich will besser werden, in allem, was ich tue.“

### **Der Teamplayer (Mitspieler):**

„Ich bemühe mich, wie ein Teamplayer zu handeln.“

„Ich stelle meine Fähigkeiten in den Dienst des Teams.“

„Ich helfe mit, die gegenseitige Zusammenarbeit zu verbessern.“

### **Balance und Timing:**

„Ich habe immer das Ganze im Auge und setze mich voll ein.“

„Manchmal handle ich als Individuum/Champion, manchmal als Teamplayer.“

„Ich entwickle das Gespür, wann welcher Aspekt in den Vordergrund steht.“

## Energie-Verluste vermeiden

Es gibt bei der täglichen Arbeit „Energiekiller“

Sie lenken vom Ziel ab und verhindern, dass man sich positiv mit den Herausforderungen auseinandersetzen kann:

- > Mangelnde Disziplin – Pünktlichkeit – Ordnung
- > Wenig Respekt gegenüber andern (Ausländer, Rothaarige, usw.)
- > Schlechte, unklare Kommunikation des Trainers/Chefs
- > Egoisten, die nur für sich schauen
- > Nörgler, die stets alles besser wissen und nicht machen!
- > Pessimisten, welche immer nur schwarz sehen

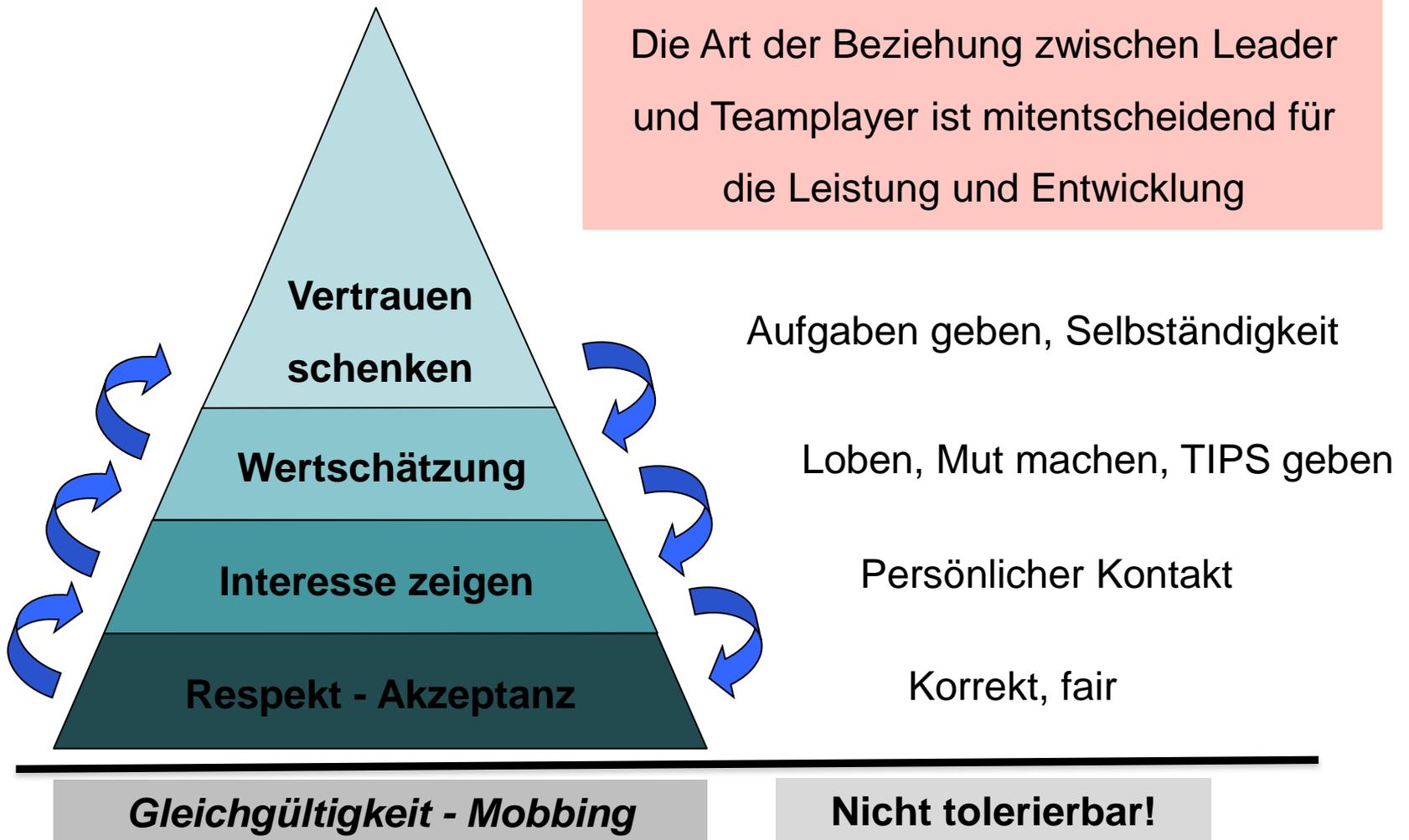
**Beseitige die Energiekiller!**

Regeln aufstellen: Verhaltenskodex, Commitment

Regeln kontrollieren => Sanktionen

**Das ist weit weg von einem Dreamteam**

# Energie vermehren



# Vertrauen

**„Kontrolle ist gut – Vertrauen ist besser“**

Wenn ich mit einer Schulklasse auf eine Wanderung gehe, halten sich die Kinder die Hände und der Lehrer kontrolliert das.

Wenn vier Bergsteiger gemeinsam die Eigernordwand bezwingen wollen, dann müssen sie sich gegenseitig vertrauen können, sonst werden sie nicht oben ankommen.

**Hüten Sie Kinder oder führen Sie verantwortungsvolle Teamplayer?**

# Die Wirkung des Coaches

**Wirken:** So wie dich die Andern (Spieler, usw.) wahrnehmen  
> kompetent / glaubwürdig oder nervös / unbeherrscht

**Be-wirken:** Das, was du mit deinem Tun erreichst, deine Effizienz  
> Entwicklung / Erfolg oder Stillstand / Misserfolg

Es ist nicht so wichtig, was ein Coach tut, sondern,  
wie er auf seine Spieler wirkt und was er dadurch bewirkt!

Es ist nicht so wichtig, was ein Coach sagt, sondern,  
was seine Spieler verstehen und umsetzen!

Es ist nicht so wichtig, welche Trainingsübungen die Spieler machen,  
sondern, wie viele Fortschritte sie machen!

Bist du dir bewusst,  
wie du auf deine Spieler, Kollegen, Vorgesetzte, Eltern wirkst?

Bist du sicher, dass du mit deinen Anweisungen im Spiel,  
genau das bewirkst, was du eigentlich willst?

Hast du dich schon mal gefragt,  
wie du deine Wirkung erhöhen könntest?

# Verschiedene Formen von Wirken

## Direkt Wirken

- + gestalten (Architekt)
- + Spieler nach bestimmten Vorstellungen ausbilden
- + Lösungen vorgeben
- Einschränken der Möglichkeiten

**Begegnen durch Distanz**

## Indirekt Wirken

- + Wachsen lassen (Gärtner)
- + Optimale Bedingungen schaffen für eine positive Entwicklung
- + Raum geben für Kreativität
- Jeder macht, was er will

**Begegnen durch Nähe**



## **Balance**

Kompetenzen des Coaches =  
möglichst viele Werkzeuge gut  
beherrschen können.

## **Timing**

Gespür des Coaches =  
Im richtigen Moment das richtige  
Werkzeug benutzen.

# Der Weg zum Ziel

## **Sichtung und Selektion = Finden der „Richtigen“**

Fussballerisches Potential (Fach-Kompetenz)

Menschliches Potential:

Motivation: Intrinsisch / extrinsisch

Champion und Teamplayer

## **Verhaltens-Kultur = Kodex**

Leitplanken für den Weg

Innerhalb der Leitplanken ist der individuelle Spielraum

## **Qualitätsentwicklung:**

Stärken- / Schwächenprofil => Einsatz auf der richtigen Position

Beobachtung der Handlungen (Körpersprache der Spieler)

**Gute Fussballer wissen,  
was sie tun müssen,  
um erfolgreich zu sein ...**

**... Erfolgreiche tun es !**

# **Murmelrunde**

## **These 1**

Die Fach-Kompetenz ist Voraussetzung für die Einstellung.

Die emotionale Intelligenz entscheidet über den Erfolg.

## **These 2**

Es gibt kein Rezept für Erfolg, aber wichtige Prinzipien, die man beachten sollte

## **These 3**

Verschiedenheit:

Eine grosse Heterogenität unter den Teamplayer eröffnet mehr Möglichkeiten

Zu grosse Differenzen sind nicht verkraftbar

# Wie multiplizieren wir

Einblicke in Schulen

# Primarschulgemeinden Frasnacht, Roggwil und Stachen

Regina Slongo, Annette Leimbeck, Maria Leonardi

*Zusammen aufbrechen*  
—  
*gemeinsam ankommen*

## 3 Elemente

- Vorgaben des Kantons umsetzen
- Gemeinsame Arbeit mit den Lehrerteams
- Elterneinbindung und Öffentlichkeitsarbeit

## Vorgaben umsetzen

- Behördenbeschluss zusammen gehen
- Gemeinsame Konzepte und einheitliche Rahmenbedingungen für Multiplikatoren
- Zusammenarbeit der Schulleitungen verstärkt

## **Gemeinsame Arbeit mit den Lehrerteams**

- Alle auf den gleichen Infostand bringen: ind. Weiterbildungen, Vorwissen abholen
- Ressourcen der gemischten Teams nutzen
- Austausch anregen und den professionellen Dialog fördern

## Elterneinbindung und Öffentlichkeitsarbeit

- Einheitlicher Auftritt auf Homepage, Unterlagen etc.
- Kontinuierliche Berichte aus den laufenden Projekten
- Plattformen für Diskussionen bieten

## SchilW, 11.08.16, Roggwil

- LP's aus den Schulen Stachen, Frasnacht und Roggwil, insgesamt 40
- Leitung: 2 MuM, 3 iScouts, 3 SL
- Vorbereitung: Lesen der Kapitel «Überblick» und «Grundlagen», 3 Kompetenzstufen aussuchen, die interessant sind -> Eintrag in einen Doodle

# Einstieg Basiswissen mittels Kreuzworträtsel

Leitung MuM



## Kreuzwörterrätsel Lehrplan Volksschule Thurgau

Schreibe die Elemente des Kompetenzaufbaus an der richtigen Stelle in das Kreuzwörterrätsel.

1 K O M P E T E N Z

2 B E G I N N

3 K O M P E T E N Z S T U F E

4

5 Q U E R V E R W E I S

6 A U F T R A G E

7

8 K O M P E T E N Z B E R E I C H

9 G R U N D A N S P R U C H

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

# Vertiefung

Leitung MuM

3-er Gruppen, Suchaufträge zu  
Kompetenzstufen

Kompetenzstufe im LP suchen und finden

Code dazu schreiben

Leitfragen diskutieren

## Leitfragen

1. Was ändert sich für dich mit dem neuen Lehrplan?
2. Woran erkennst du, dass die SuS die Kompetenz erreicht haben?
3. Welche Voraussetzungen braucht es, um diese Kompetenz zu bearbeiten?
4. Wo siehst du Verknüpfungspunkte zu anderen Fachbereichen?
5. Offene Fragen / Gedanken und Anregungen



# Reflexion / Abschluss Kugellager

Leitung MuM



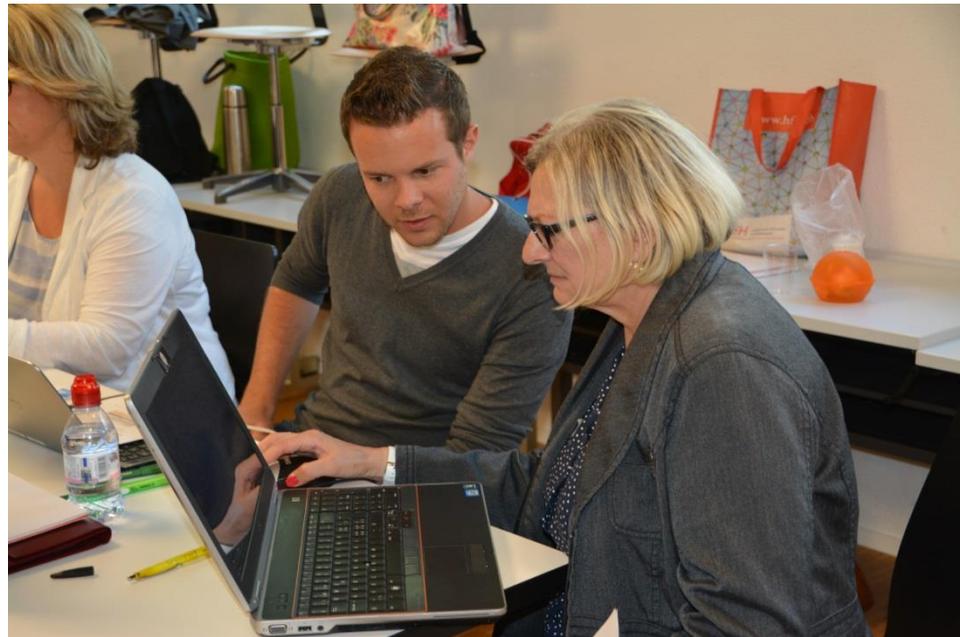
- Informationen und Aufträge zum Elterninformationsabend am 09.11.16 (SL)
- Informationen zum Kompetenzmanager (SL)
- Kennenlernen der verschiedenen Kompetenzen (SL)
- Wahl von sechs Kompetenzen (SL)

# Einführung Kompetenzmanager

Leitung iScouts



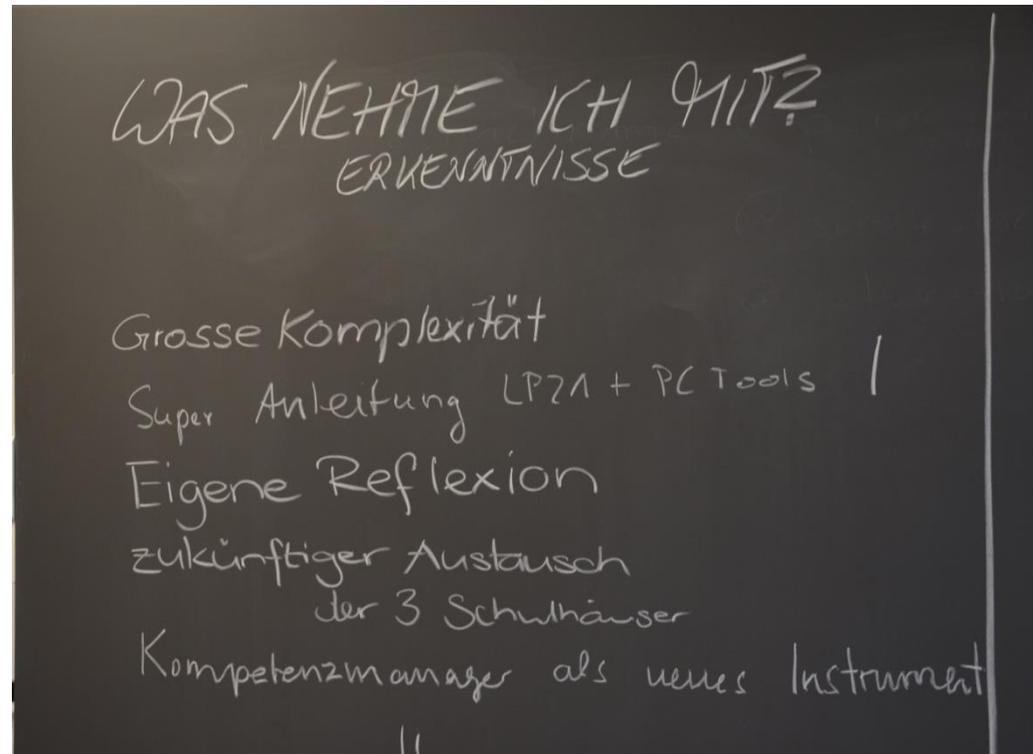
Handout, Klon erstellen, Selbsteinschätzung,  
Einladung zur Fremdeinschätzung verschicken



# Infos Hospitationsgruppen (SL)



## Feedback zum Tag



## Elterninformation / -aufklärung:

- Rubrik «LP VSTG» auf Homepages der einzelnen Schulen mit lokalen und kantonalen Informationen / News sowie Zeitplan
- Regelmässiger zeitgleicher Versand einheitlicher Elternbriefe / Informationsschreiben
- Regelmässige Elterninformationsanlässe

# 1. Elterninformationsanlass 09.11.16

## Ort:

- MZH Frasnacht

## Zielgruppe:

- Alle Eltern / Erziehungsberechtigten der drei Schulen

## Ziele:

- Unsicherheiten / Ängste in Bezug auf neuen Lehrplan nehmen
- Vertrauen schaffen

## Inhalte:

- Film «Mit dem neuen Lehrplan unterwegs»
- Kennenlernen des LP VSTG anhand praktischer Beispiele präsentiert durch LPs der einzelnen Schulen
- Informationstische
- Fragerunde
- Apéro

# 1. Elterninformationsanlass 09.11.16

## Ablauf / Umsetzung:

1. Film in MZH für alle

2a) Wechsel in Schulhaus, dort:

- Selbständige Aufteilung in Gruppen
- In den Fächern Deutsch, Mathematik, NMG...
  - ... jeweils 3x hintereinander Vorstellung einer 15-minütigen Unterrichtssequenz zum kompetenzorientierten Unterrichten...
  - ... sowohl für den Zyklus 1 als auch für den Zyklus 2...
  - ... durch LPs aller drei Schulen gemeinsam

20.10- 20.25	Deutsch Zyklus 1	Deutsch Zyklus 2	Mathe Zyklus 1	Mathe Zyklus 2	NMG Zyklus 1	NMG Zyklus 2
20.30- 20.45	Deutsch Zyklus 1	Deutsch Zyklus 2	Mathe Zyklus 1	Mathe Zyklus 2	NMG Zyklus 1	NMG Zyklus 2
20.50- 21.05	Deutsch Zyklus 1	Deutsch Zyklus 2	Mathe Zyklus 1	Mathe Zyklus 2	NMG Zyklus 1	NMG Zyklus 2

# 1. Elterninformationsanlass 09.11.16

2b) Zeitgleich in MZH: Informationstische für

- die Fächer Englisch und TW
- allgemeine Informationen zum LP

3) Rückkehr in MZH → Fragerunde im Plenum

4) Apéro mit Gelegenheit für Einzelgespräche

# Primarschulgemeinde Gachnach

Rolf Fuchs



## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Auftrag und Erklärung
  - Einen Einblick geben, wie an der PSG Gachnang die Einführung des LVTG erfolgreich ohne M&M umgesetzt wird
  - Was ich erzähle, stimmt für die PSG Gachnang
  - Was bei uns funktioniert, kann für eine andere Schule völlig falsch sein
  - Allerhöchstens Ideen - ohne Anspruch auf Richtigkeit



## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

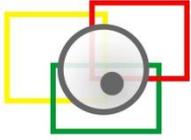
- Voraussetzungen und Entscheid für eine Umsetzung ohne M&M
  - Rund 35 Lehrpersonen
  - 10% Männer, welche mit Ressorts und Ämtli bereits eingedeckt sind
  - 20% Frauen 50+, welche aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr eine solch bedeutsame Aufgabe übernehmen wollten
  - 10% Jinglehrpersonen
  - 60% Frauen zwischen 28 und 33 (Heirat und Kinder...)

**Wer soll sich für 5-7 Jahre verpflichten und diesen Auftrag übernehmen?**



## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Gedanken zur Umsetzung ohne M&M
  - ULVTG betrifft das Kerngeschäft, das jede LP beherrschen muss
  - Keine „besseren LP“, die alles wissen und die anderen nicht
  - Wissen von der Quelle – nicht aus dem Krug
  - Idee an der PSGG:
    - Umsetzung durch „Profis“ für alle LP an der Schule
    - Alle LP sollen das gleiche Wissen gemeinsam erhalten und gemeinsam verarbeiten können
  - Steuerung durch Schulleitung und Q-Rat



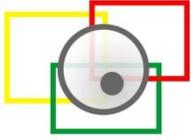
## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Wie kann die Umsetzung (bei uns) gelingen? - Teil 1
  - Klarheit erlangen, was die Umsetzung des LVTG bedeutet
  - Bereich 1: Aufbau und Inhalt des neuen Lehrplans
    - Lesen des Überblicks und der Grundlagen = Zusammenfassung idealer Unterricht
    - Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen verstehen
    - Analyse der Fachbereiche – was ist Neues hinzugefügt (ICT...)
    - Anpassen der „Stoffziele“ / Ergänzung mit den zu erreichenden Kompetenzen
    - Nachvollziehbare Aufgabe
  - Bereich 2 : Standortbestimmung Unterrichtsentwicklung
    - Wo steht die Schule und in welche Richtung soll/muss die Unterrichtsentwicklung bezüglich der methodisch-didaktischen Überlegungen stattfinden
    - „Neues“ Lern- und Unterrichtsverständnis nachvollziehen können
  - Berücksichtigung der 6 Hauptziele für die Umsetzung



## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Wie kann die Umsetzung (bei uns) gelingen? - Teil 2
  - Umsetzung der Weiterbildung mit dem bekannten und bewährten Qualitätsmanagement
  - Unterstützung durch entsprechende Fachleute aufgleisen (PHTG, FHNW, schulentwicklung.ch, etc. bieten gute WB-Angebote)
  - Keine Wiederholungen in der Weiterbildung, sondern Vertiefung von Bewährtem und Bekanntem anstreben sowie Neues hinzufügen
  - Die Umsetzungsplanung zeitlich und inhaltlich klar und sinnvoll strukturieren
  - Überprüfen, ob die erarbeiteten Grundlagen auch in den Unterricht einfließen (keine Papiertiger)
  - Theorie und Praxis im Einklang (Weiterbildung und Umsetzung)



## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Wie kann die Umsetzung (bei uns) gelingen? - Teil 3
  - Unterrichtsbesuche und Rückmeldungen
  - Zusammenarbeit im Team (Austausch, Vorbereitungen, Hospitation)
  - Quervergleich der Zielerreichung aus den Weiterbildungen mit den Kriterien des Kompetenzmanagers FHNW (Kriterien ergänzen durch Indikatoren und Standards)
  - Steuerung und Controlling ist „Chefsache“ – was unabhängig von der Zusammenarbeit mit oder ohne M&M gelten sollte



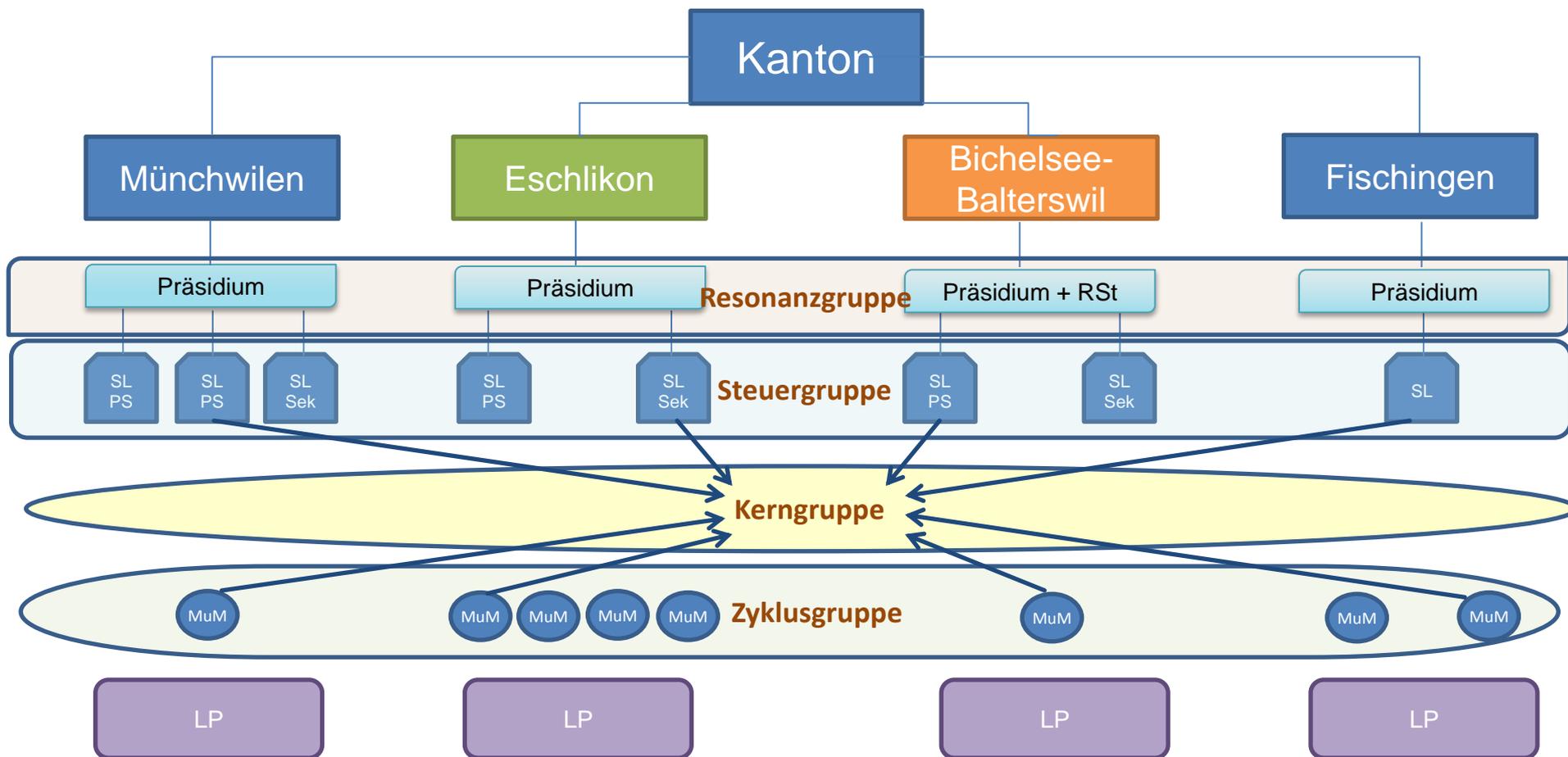
## Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau (ULVTG)

- Die wichtigsten 6 Punkte in Kürze
  - Klärungen zum Lehrplan – was ist neu?
  - Standortbestimmungen zur Unterrichtsentwicklung zu Beginn und während des Prozesses
  - Weiterbildungsbedarf mit zeitlich und inhaltlich sinnvoller Gliederung sowie die Umsetzung in die Praxis
  - Kompetente und flexible Referenten, die auf die Bedürfnisse der Schule eingehen können
  - Jede Schule braucht ihr „eigenes“ Konzept
  - Die SL sind während der Weiterbildung dabei

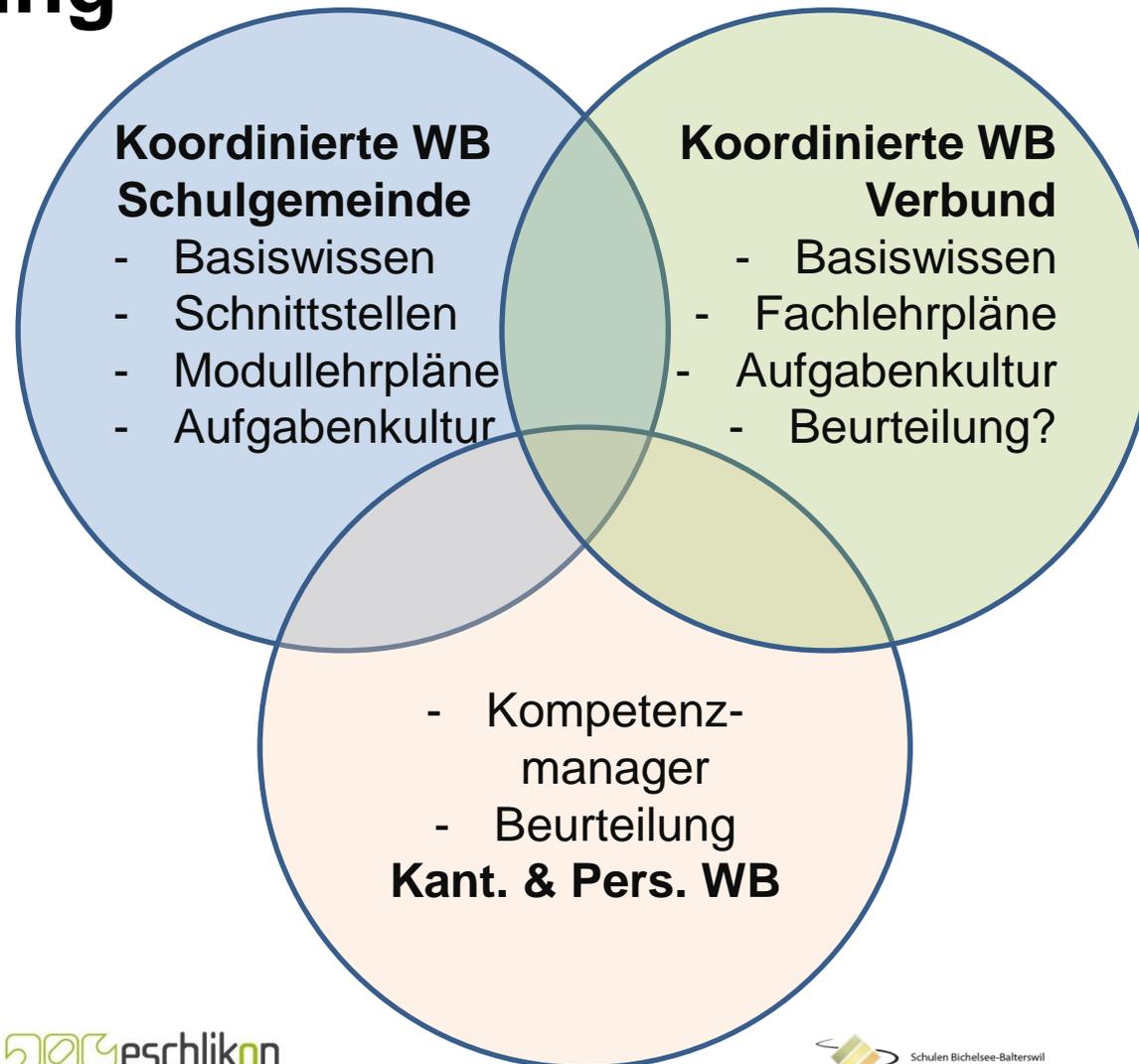
# Volksschulgemeinde Eschlikon

Philippe Rüdin

# Einführungskonzept: Organigramm



# Umsetzung



# Roadmap (grobe Skizze)

SJ 16/17

SJ 17/18

SJ 18/19

SJ 19/20

**Basiswissen**

**Lern-/ Unterrichts-  
verständnis**

**Fachbereichs-  
Modullehrpläne**

**Schnittstellen  
KG – 1./2. Kl**

**Modullehr-  
pläne**

**Schnittstellen  
Lehrpläne**

**Aufgabenkultur**

**Aufgabenstellung**

**Rollengestaltung**

**Eva Standards**

**Beurteilung**

**Lernzielanpassung**

# Erfahrungen

- breit abgestützte Planung 
- Verankerung des Lehrplans in Lehrerschaft aus der Basis für die Basis 
- Jobenrichement für motivierte LP 
- MuM-LP vernetzen sich, Horizonterweiterung 
- Schulkulturen unter einem Hut 
- Koordination Steuergruppe / Kerngruppe delegierter Auftrag = der macht das schon gut alle Schulleitungen auch im Boot haben 
- eigene Wege je nach SG sind immer noch möglich 

# Austauschthemen

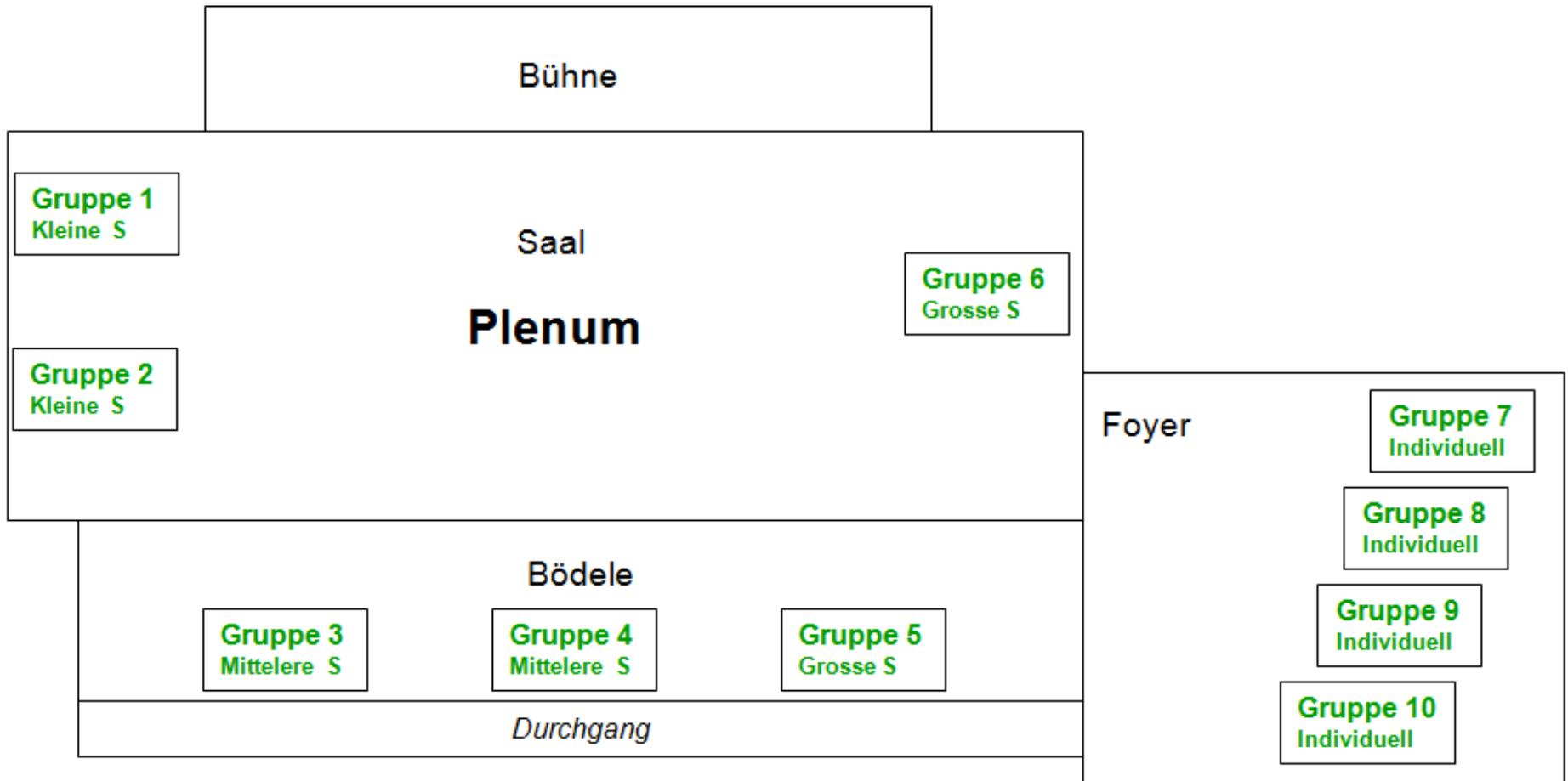
**Gibt es aus den Inputs der Schulleitungen Erkenntnisse für unsere Entwicklung?**

**Wie machen wir es an unserer Schule ?  
Wie macht ihr es an eurer Schule?**

**Gibt es für das Hineintragen und Entwickeln der  
«Lehrplanfachlichkeit» Hinweise oder Fragen an den Kanton ?**

Bitte auf vorbereitetes Hinweis-/Frageblatt aufschreiben – Danke!  
Rückmeldungen gehen an Sandra Bachmann.

# Austausch in zehn Gruppen



# **Aktuelle Informationen zum Lehrplan Volksschule Thurgau**

Sandra Bachmann, AV

## **Aktuelle Informationen**

- Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau
- LUV-Module
- Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen
- Politisches

## **Aktuelle Informationen**

- **Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau**
- LUV-Module
- Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen
- Politisches

## Aktuelle Informationen

- Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau
- **LUV-Module**
- Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen
- Politisches

---

## **Obligatorisches Weiterbildungsmodul «Lern- und Unterrichtsverständnis» für Lehrpersonen**

Im Rahmen der kantonalen Einführung Lehrplan Volksschule Thurgau besuchen die Lehrpersonen das Modul «Lern- und Unterrichtsverständnis» innerhalb der Jahrestagungen 2016 der Teilkonferenzen.

- TKK: 28. September 2016 (Aachtalhalle Erlen)
- TUK: 02. November 2016 (Bodenseearena Kreuzlingen)
- TMK: 16. November 2016 (Bodenseearena Kreuzlingen)
- Sek I: 30. November 2016 (Bodenseearena Kreuzlingen)

## Aktueller Stand Teilnahmebestätigungen (22.08.2016)

Teilkonferenz	Teilnahmebestätigungen
TKK	530
TUK	785
TMK	835
Sek I TG	775
<b>Total</b>	<b>2925</b>

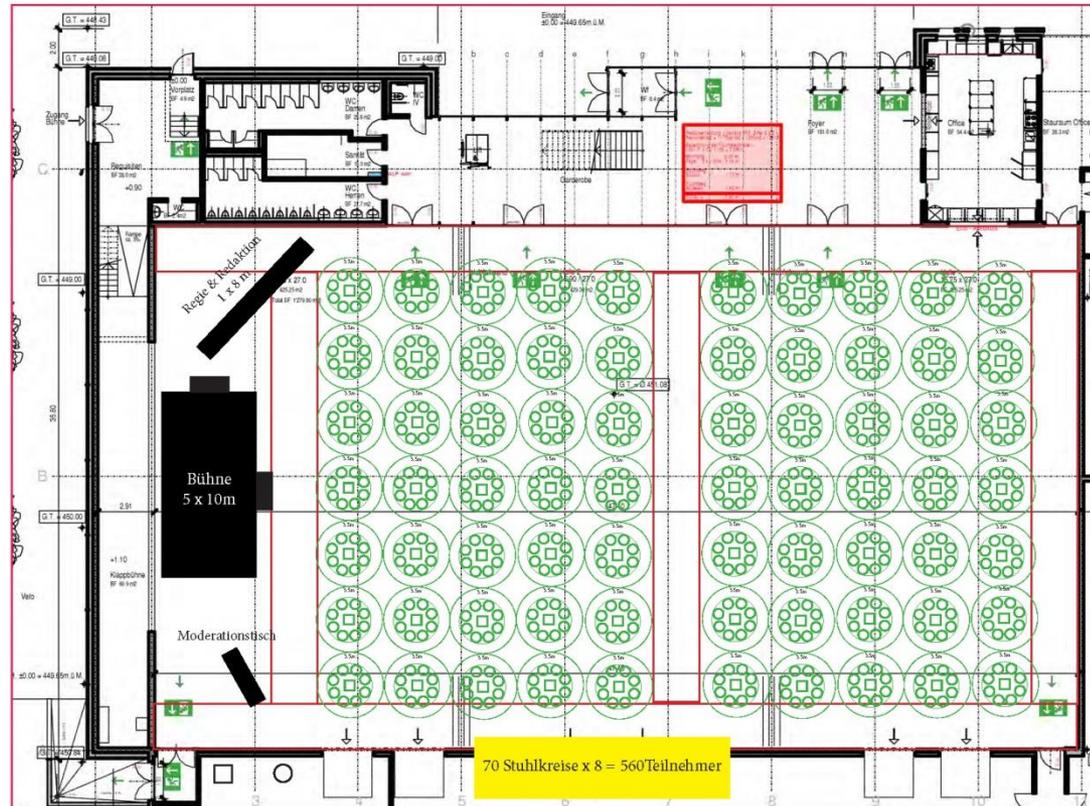
## Programm / Ablauf

<b>07:30</b>	<b>Check-in und Kaffee/Brötli für Frühaufsteher</b>	
<b>08:30</b>	Begrüssung	Regierungsrätin oder Amtschef Präsident/in Teilkonferenz
<b>08:40</b>	Modul «Lern- und Unterrichtsverständnis» Referent: Prof. Dr. Kurt Reusser, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft	Moderation: Inger Schjold, frischer wind Xavier Monn, AV Schulentwicklung
<b>12:15</b>	Mittagslunch	
<b>13:30</b>	Modul «Lern- und Unterrichtsverständnis» (Fortsetzung)	
<b>14:35</b>	Konferenzgeschäfte TKK / ev. Infos Bildung Thurgau	
<b>15:05</b>	Pause	
<b>15:45</b>	Informationen aus dem Amt für Volksschule	Beat Brüllmann, Amtschef
<b>16:20</b>	Dank und Verabschiedung	Präsident/in Teilkonferenz
<b>16:30</b>	Schluss	

# Arbeitsweise: Grossgruppenmethoden



# Beispiel: Aachtalhalle Erlen (8er-Stuhlkreise)



# Elektronische Eventunterstützung



## Wie weiter?

Was?	Wann?
Kurze Frist für Nachmeldungen (Neuanstellungen etc.)	Beginn Schuljahr 2016/17 (bis 22.08.2016)
Versand Einladungen TKK	Ende August
Versand Einladungen TUK	Ende September
Versand Einladungen TMK	vor Herbstferien
Versand Einladungen Sek I TG	Ende Oktober

## Einladung

Mailversand mit

- Einladungsflyer
- Situationsplan
- **persönliche Zutrittskarte, die gleichzeitig auch als Badge dient (unbedingt an Tagung mitbringen!)**
- Link auf Webseite der Teilkonferenzen mit Informationen / Unterlagen zu den Konferenzgeschäften

Im Verhinderungsfall Mitteilung an [xavier.monnet@tg.ch](mailto:xavier.monnet@tg.ch), 058 345 58 12.

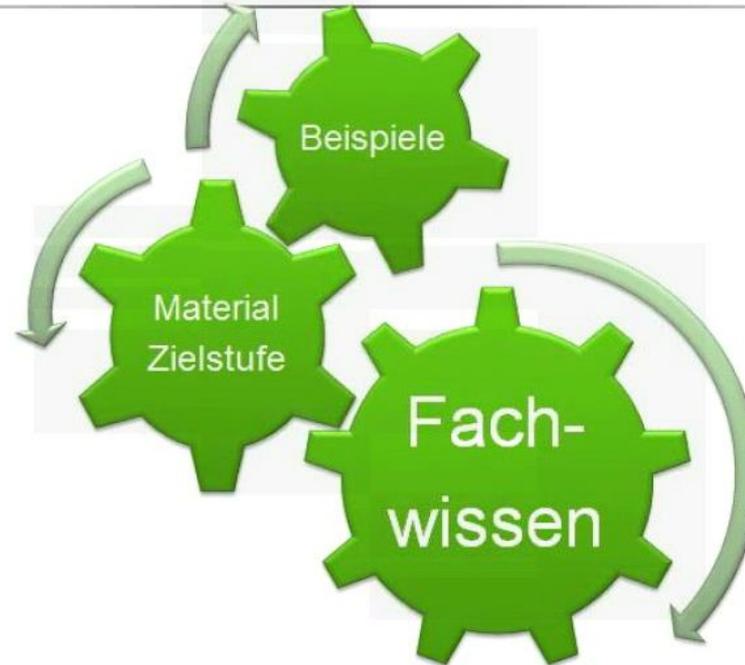
## Aktuelle Informationen

- Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau
- LUV-Module
- **Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen**
- Politisches

# Nachqualifikation WAH

Kurskonzept WAH

PH <sup>SG</sup>



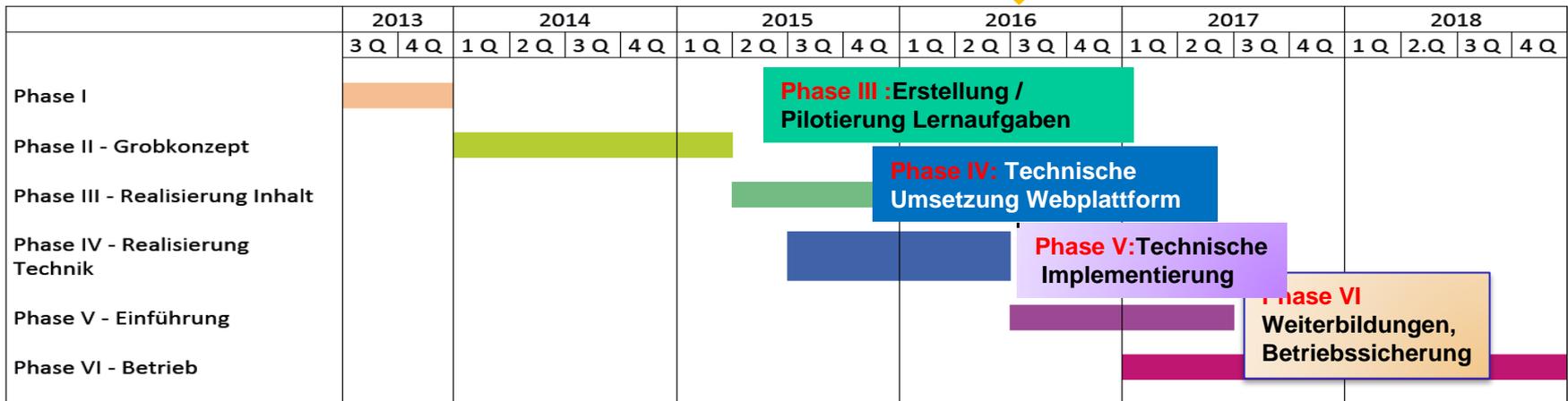
## Aktuelle Informationen

- Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau
- LUV-Module
- Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen
- **Politisches**

# Kurzinformationen

Beat Brüllmann, AV

# Einblicke in das Lernmedium Thurgau du Heimat



## Projektstand

Thurgau du Heimat

Thurgau  

**Zyklus 1**  
Kindergarten – 2. Klasse

Hier geht es zu den Lerneinheiten



**Zyklus 2**  
3. Klasse – 6. Klasse

Hier geht es zu den Lerneinheiten



**Zyklus 3**  
Sekundarstufen I

Hier geht es zu den Lerneinheiten

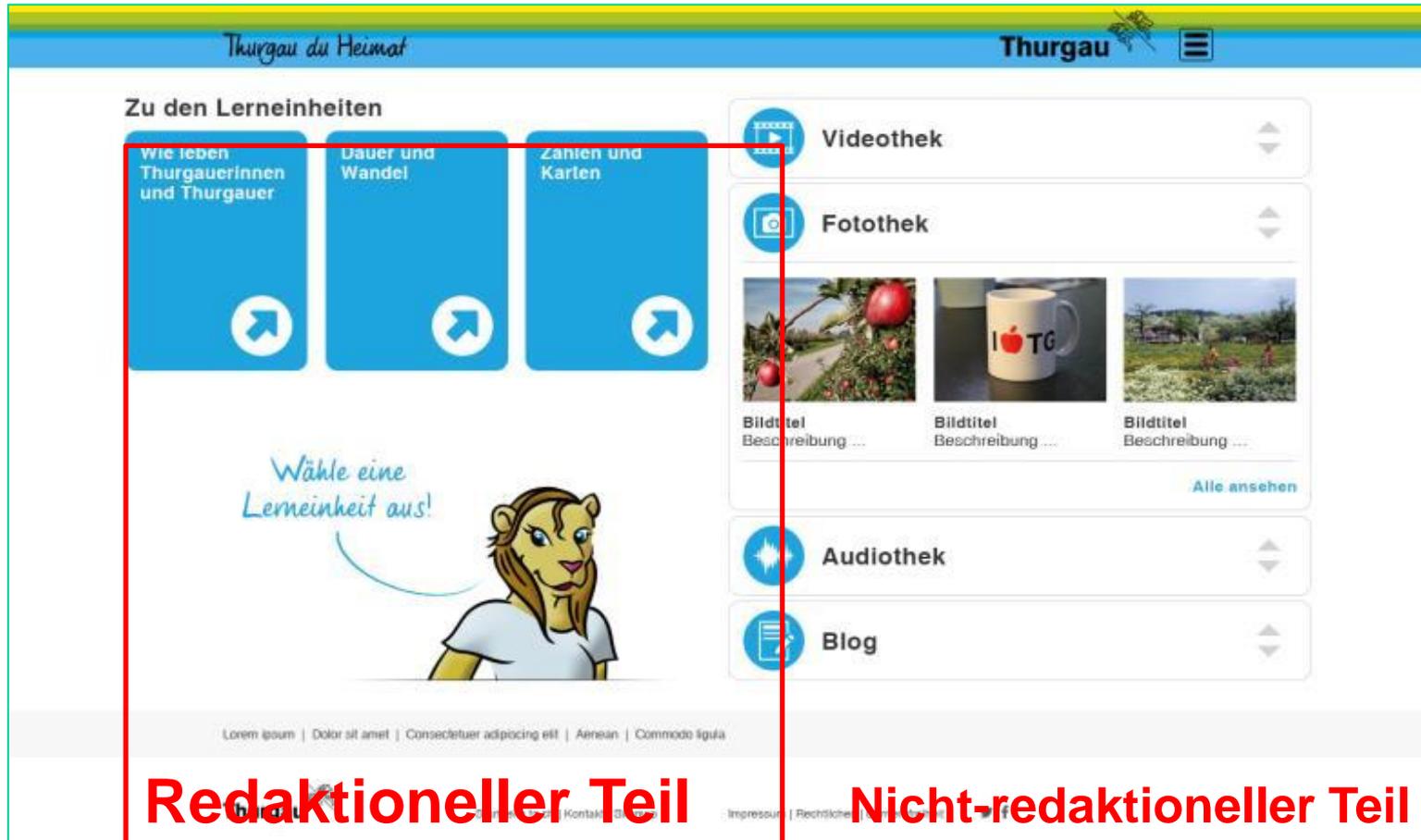


Lorem ipsum | Dolor sit amet | Consectetur adipiscing elit | Aenean | Commodo ligula

Thurgau 

Starbelle ig.ch | Kontakt | Dienstleistungen | Impressum | Rechtliches | Barrierefreiheit 

Grafische Gestaltung



The screenshot shows a web interface for 'Thurgau du Heimat'. At the top, there is a navigation bar with the text 'Thurgau du Heimat' on the left and 'Thurgau' with a logo and a menu icon on the right. Below the navigation bar, the main content area is divided into two sections. The left section, titled 'Zu den Lerneinheiten', contains three blue rectangular buttons with white text and arrow icons: 'Wie leben Thurgauerinnen und Thurgauer', 'Dauer und Wandel', and 'Zanten und Karten'. Below these buttons is a cartoon illustration of a woman with a speech bubble that says 'Wähle eine Lerneinheit aus!'. The right section contains a vertical list of media libraries: 'Videothek', 'Fotothek', 'Audiothek', and 'Blog'. The 'Fotothek' section is expanded, showing three image thumbnails with titles and descriptions, and a link 'Alle ansehen'. A red rectangular box highlights the left section and the 'Fotothek' section. At the bottom of the page, there is a footer with various links and text.

**Redaktioneller Teil**

**Nicht-redaktioneller Teil**



## Entwicklung und Pilotierung

Amt für Volksschule

### Projekt – Thurgau du Heimat

Thurgau 

**Sich in der Welt orientieren**  
Thurgauer (Pöstler)geografie (2L)

Die SuS lösen interaktive Lernaufgaben/Quizzes/Übungen, die in die Lerneinheit integriert sind. Sie werden aufgefordert, Karten zu beschriften, Signaturen zu lesen etc.

Das Lösen dieser digitalen Übungsaufgabenserie dient der Einführung in die Arbeitsweise des „Thematischen Grundauftrages“ im Bereich „Handeln“.

Den SuS steht die Schulkarte des Kantons Thurgau zur Verfügung (Versionsangabe). Es kann aber auch mit einer interaktiven Karte gearbeitet werden.

**Hauptorte, Bezirke** – siehe Kommentar

**Notizen**

Benötigt:

- Interaktive Lernaufgabe
- Signaturentabellen
- Swisstopo-Karten
- Schulkarte-Kanton Thurgau
- Welche Punkte müssen die SuS zwingend kennen?

Rechte:

- Kartenmaterial

**Verbenliste/Kompetenzstufen**  
ordnen, erzählen, erklären  
sammeln, vergleichen, strukturieren

NMG 8.4.d  
Können Orte und Gebiete auf Karten auffinden (z.B. Flüsse, Seen, Gebirge, Orte, wichtige Städte, Verkehrslinien).

NMG 8.5.e  
In der Umgebung vertraute räumliche Elemente mithilfe von Karten auffinden, Darstellungsformen lesen und anwenden, Richtungsangaben, Signaturen.

MI 1.2.c  
Mithilfe von Medien lernen, Informationen beschaffen.

MI 1.3.c.f  
Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen.

# www.thurgau-du-heimat.tg.ch

## Thurgau du Heimat

Suchbegriff   [Index Kantonsportal](#) | [Kontakt](#) | [Staatskalender](#) | [Sitemap](#) | [thurgau.ch](#)



- Home
- Konzept
- Inhalte
- Plattform
- Projektplanung
- Kontakt

Hier entsteht das digitale Lernmedium „Thurgau du Heimat“.



"Thurgau du Heimat" verknüpft inhaltliches und medienpädagogisches Lernen für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Die Inhalte der Lerneinheiten werden auf der Grundlage der im Lehrplan 21 beschriebenen Kompetenzen definiert und stehen in einem möglichst engen Bezug zum Kanton Thurgau.

### Quicklinks

 eduteam

**TEAM** Liste Fachteam

# Nationaler Zukunftstag am Donnerstag 10. Nov. 2016 für Schülerinnen und Schüler der 5. – 7. Klassen



## Seitenwechsel für Jungs und Mädchen



MÄDCHEN	JUNGS	ELTERN	SCHULE
<b>INFORMATIONEN</b>			
<b>SPEZIALPROJEKTE</b>			
Ein Tag als Profibetreuer			
Abenteuer Schule geben			
Ein Tag als Profipfleger			
Ein Tag als Sozialpädagoge/Sozialarbeiter			
Ein Tag als Tierarzt			
Ein Tag als Coiffeur			
Weitere Bubenprojekte			
<b>ERFAHRUNGEN</b>			
<b>WETTBEWERB</b>			
<b>WIE WAR DEIN ZUKUNFTSTAG?</b>			

## Angebote im Kanton Thurgau

Bitte wähle einen Kanton:

AARGAU APPENZEL AUSSERRHODEN APPENZEL INNERRHODEN BASEL-LANDSCHAFT BASEL-STADT  
BERN FREIBURG FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN GENÈVE GLARUS GRAUBÜNDEN JURA LUZERN  
NEUCHÂTEL NIDWALDEN OBWALDEN SCHAFFHAUSEN SCHWYZ SOLOTHURN ST. GALLEN TESSIN  
THURGAU URI VAUD VALAIS ZÜRICH BASEL-LANDSCHAFT BASEL-STADT BASEL-GENÈVE

### Spezialprojekte für Mädchen

- › Mädchen-Technik-los!
- › Mädchen-Informatik-los!
- › Mädchen-bauen-los!
- › Ein Tag als Schreinerin
- › Ein Tag als Landwirtin

### Spezialprojekte für Jungs

- › Ein Tag als Profibetreuer (Kindertagesstätten)
- › Ein Tag als Profibetreuer (Alters- und Pflegeheim)
- › Ein Tag als Profibetreuer (Behindertenbereich)
- › Abenteuer Schule geben
- › Ein Tag als Profipfleger
- › Ein Tag als Sozialpädagoge/Sozialarbeiter
- › Ein Tag als Tierarzt
- › Ein Tag als Colffeur

### Eine Bezugsperson zur Arbeit begleiten

# [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs



FR | IT

Kontakt  
Downloads & Bestellungen  
Presse  
Newsletter  
Links  
Suche

- MÄDCHEN
- JUNGS
- ELTERN
- SCHULE
- BETRIEBE
- ZUKUNFTSTAG
- MACH MIT!**
- IMPRESSIONEN

## INFORMATIONEN FÜR LEHRPERSONEN

### PROGRAMMÜBERSICHT

- Grundprogramm
- Spezialprojekte für Mädchen
- Spezialprojekte für Jungen
- Projekte in der Schule

### ANGEBOTE

### ORGANISATION

### MATERIAL

### BEST PRACTICE

- Informationsflyer
- Leitfaden für Schulleitungen und Lehrpersonen
- Modulpläne
- Unterrichtsmaterialien
- Vorlage Elternbrief
- etc.

Unterlagen zur Veranstaltung und Hinweise auf kommende Veranstaltungen auf [www.av.tg.ch](http://www.av.tg.ch).

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**